

Zusammenfassung

In: *Thalia Brunensis Centenaria : Filozofická fakulta Univerzity J.E. Purkyně v Brně k počtě 100. výročí stálého českého profesionálního divadla v Brně*. Vyd. 1. Brno: Univerzita Jana Evangelisty Purkyně, 1984, pp. 219-221

Stable URL (handle): <https://hdl.handle.net/11222.digilib/122029>

Access Date: 19. 02. 2024

Version: 20220831

Terms of use: Digital Library of the Faculty of Arts, Masaryk University provides access to digitized documents strictly for personal use, unless otherwise specified.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Publikation **Thalia Brunensis Centenaria** ist aus verschiedenen Studien, Artikeln und Auszügen aus Arbeiten von Mitgliedern des Lehrkörpers und von Studenten verschiedener Fachrichtungen und Spezialisierungen der Philosophischen Fakultät der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Brno zusammengestellt. Gemeinsames Thema ist die Tätigkeit des tschechischen Theaters in Brno, dem so zum Anlaß des bevorstehenden hundertsten Jubiläums der Eröffnung des Gebäudes eines ständigen tschechischen professionellen Theaters in Brno die verdiente Anerkennung gezollt wird. Sowohl rechtmäßig als auch faktisch entsteht das ständige professionelle Theater schon am 18. September 1881 durch die Erteilung einer Betriebskonzession der „Genossenschaft des Tschechischen Nationaltheaters in Brünn“ als aufführender Institution: von diesem Zeitpunkt an konnten die Tschechen ihr Theaterleben in Brno kontinuierlich entfalten, ohne jedesmal für jede gastierende tschechisch spielende Theatergesellschaft um eine Aufführungsgenehmigung bitten zu müssen. Im Bewußtsein des Volkes bekam jedoch vor der Tatsache der amtlichen Genehmigung durch das deutsche Rathaus jener Tag den Vorrang, an dem es gelungen war, aus eigenen Kräften ein selbständiges Haus durch den Umbau einer Gaststätte mit einem Tanzsaal zu eröffnen — der 4. Dezember 1884.

Das Theater nimmt im Leben des tschechischen Volkes eine außerordentlich wichtige Stellung im Kampf um die nationale Eigenständigkeit sowie im Prozeß der sozialen Befreiung ein. Die Universität in Brno, vor allem aber ihre Philosophische Fakultät, ist seit ihrer Gründung im Jahre 1919 mit dem Theaterleben der Stadt und deren ganzen Region eng verknüpft. Der Redakteur dieser Publikation erinnert in seiner Einführung an die umfangreichen Beziehungen dieser beider kulturellen Institutionen und damit auch an die Bestrebungen um die Pflege einer sich mit dem Theater befassenden Kunstwissenschaft — der Theaterwissenschaft. Der kommunistische Journalist und Literaturwissenschaftler Bedřich Václavěk, der während seines einjährigen Studienaufenthaltes in Berlin auch das Theaterwissenschaftliche Seminar Max Herrmanns besuchte, stellte schon in den zwanziger Jahren die Forderung nach dieser speziellen Disziplin auf. Frank Wollman begann in seinen Vorlesungen und Seminaren Theaterwissenschaft und Dramaturgie zu pflegen. Sein Nachfolger Artur Závodský, dessen ursprünglicher Forschungsbereich die Bohemistik war, baute den Lehrstuhl für Theaterwissenschaft und Filmwissenschaft auf und leitete ihn gemeinsam mit dem Fachbereich für slawische Literaturen mehr als zehn

Jahre lang; in den siebziger Jahren leitete er die Abteilung für Theater am Lehrstuhl für Kunstwissenschaften. Diese Funktion übernahm nach ihm Zdeněk Srna. In den achtziger Jahren wurde dann die Theaterwissenschaft erneut, zum Fachbereich der Bohemistik angegliedert und von Hörern der verschiedensten Fachrichtungen des gegenwärtigen Studiums an der Philosophischen Fakultät fakultativ studiert. Da jedoch die Thematik des Theaters die verschiedensten Bereiche berührt, stellt diese Publikation einen praktischen Beweis des breiten und beständigen Interesses fast aller Lehrstühle für die spezifischen Fragen des Theaters und des Dramas dar. Auch die angeschlossene Bibliographie von mehr als dreihundert Jahrgangs-, Diplom-, Dissertations-, Habilitations- und Doktor (DrSc.-) arbeiten ist ein schlagender Beweis dafür.

Inhalt: Zur Huldigung des 100. Jubiläums der Brüner Thalia

[Einleitend über die Beziehung der Philosophischen Fakultät und des Theaters in Brno]

Zdeněk Srna — Zu methodologischen Problemen der Geschichte des Brüner Theaters

[Die Problematik der Geschichte einer Stadt im Komplex der nationalen Theaterkultur]

Dušan Jeřábek — Rudolf Těsnohlídek und das Theater in Brno

[Der Kampf des Brüner Schriftstellers und Journalisten für ein höheres Niveau des tschechischen Theaters in Brno vor dem ersten Weltkrieg]

Richard Pražák — Madáchs Tragödie des Menschen und weitere ungarische Schauspiele im Nationaltheater von Brno in den Jahren 1884–1918

[Eine Analyse der hungaristischen Dramaturgie in der ersten Entwicklungsstufe]

Jaroslav Fryčer — Musset auf den Brüner Bühnen

[Über die systematischsten Aufführungen von Mussets Werk auf der Bühne in der Geschichte der tschechischen Theaterkultur. Ein Zyklus aus den Jahren 1917–1925]

Jarmil Pelikán — Polnische Schauspiele auf der Brüner Bühne

[Über die polnische Dramaturgie im Repertoire der Brüner Theater im Laufe eines Jahrhunderts]

Ivan Dorovský — Jugoslawische Dramatik auf den Brüner Bühnen in den Jahren 1939–1980

[Jugoslawische Dramatik im Repertoire der Brüner Theater, vorwiegend in der Nachkriegsperiode]

Jarmila Košková — Nordische Dramatik in Brno

[Ein Blick auf die norwegische, dänische und schwedische Dramatik im Repertoire und deren Bedeutung für den Entwicklungsweg des Brüner Theaters.]

Milena Balbinderová — Ein Kapitel aus dem Medaillon der Ema Pechová

[Über den schöpferischen Höhepunkt der hervorragenden Schauspielerin des Nationaltheaters von Brno zwischen zwei Weltkriegen.]

Helena Mihálková — Die Brüner Operette nach 1945

[Über die Schicksale des Operettengenres in der Nachkriegsperiode der Formierung eines sozialistischen Theaters.]

Artur Závodský — Rudolf Walters ständiges Wiederkehren zum Kammertyp des Theaters

[Kapiteln aus den schöpferischen Bestrebungen des hervorragenden Bühnenschaffenden der Zwischenkriegsperiode des Nationaltheaters in Brno.]

Rudolf Pečman — Rudolf Walter als Interpret von Bendas Melodramen

[Über die theoretischen Ansichten und die Praxis des hervorragenden Interpreten des szenischen Melodrams.]

- Miroslav Mikulášek — *Mysteria Buffa* und ihre Erstaufführung außerhalb der UdSSSR
 [Über die Inszenierung des klassischen Stückes der sowjetischen Avantgarde, der „*Mysteria Buffa*“ von W. Majakowski im Jahre 1960.]
- Bohuslav Beneš — Der Wiederhall halbvolkstümlicher Stücke
 [Eine Studie über die Inszenierungen von Bearbeitungen zweier volkstümlicher tschechischer Stücke des barocken Typs.]
- Milan Tríska — Die Ballade für den Banditen (*Über die Adaption des klassischen literarischen Werkes in der Inszenierung des nicht traditionellen Theaters*).
- Aleš Tichý — König Claudius im Hamlet und dessen Inszenierungen im Staatstheater von Brno
 [Eine Studie über die Interpretation von Hamlets Gegenspieler.]
- Jiří Kulka — Die Inszenierung der Oper „*Ferda Mravenec*“ vom Standpunkt der Psychologie
 [Eine semiopsychologische Analyse der Theaterinszenierung.]
- Auswahlübersicht von Diplom- und Dissertationsschriften mit der Thematik über das Drama und das Theater, die an der Philosophischen Fakultät der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Brno ausgearbeitet wurden.

